

Postulat Daniel Kast (CVP): Sammeltag für den Bärenpark

Beim Bärengraben besteht seit längerem Handlungsbedarf: Der harte Bodenbelag setzt den Bären zu. Sie leiden an Arthrose. Der Bärengraben entspricht nicht ihrem natürlichen Lebensraum. Aus Gründen des Tierschutzes ist der heutige Zustand nicht haltbar. Der Bärenpark stellt für Familien und Touristen gleichermassen eine wichtige Freizeit- und Begegnungszone dar.

Diese Überlegungen haben dazu geführt, dass das Projekt Bärenpark in Angriff genommen wurde. Nun haben Berechnungen ergeben, dass das Projekt 16 Millionen kosten wird; mehr als ursprünglich angenommen.

Erfreut haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat trotzdem das Projekt Bärenpark weiterverfolgen wird. Wir unterstützen den Gemeinderat hierin vollumfänglich.

In der vergangenen Woche hat die CVP Familie-Arbeit-Sicherheit einen „Offenen Brief“ an den Gemeinderat zur Unterstützung des Bärenparks lanciert; die Aktion, via online bzw. Internet-Aufrufen lief, hat zahlreiche Menschen angeregt zu eigenen Briefen an den Gemeinderat. Dass wir innerhalb von nur 7 Tagen 100 unterstützende Zuschriften aus der Bevölkerung erhalten haben zeigt, wie stark der Unmut über die unhaltbaren Zustände im Bärengraben bei den Bernerinnen und Bernern verankert ist. Vielen Zuschriften ist zu entnehmen, dass die Schreibenden bereit wären für den Bärenpark einen Beitrag zu spenden oder sich gar bei einer Sammlung aktiv beteiligen würden.

Bei den Projekten, die in den letzten Jahren mit Sponsoring realisiert wurden (Klee-Museum, Bundesplatz), konnten dank Zuwendungen von Firmen oder von Privatpersonen mit einem grossen Vermögen realisiert werden. Da sich viele Bernerinnen und Berner mit dem Bärenpark identifizieren, kann davon ausgegangen werden, dass hier eine Sammelaktion in der Bevölkerung ein voller Erfolg sein wird, nicht nur in finanzieller Hinsicht sondern auch als Zeichen der Unterstützung.

Sammlungen sind dann erfolgreich, wenn sie von den Medien mitgetragen werden und in der Öffentlichkeit eine grosse Beachtung finden. Wir fordern deshalb einen Berner Sammeltag nach dem Vorbild der Glückskette – einen Bärenstag. Allenfalls würden auch die SCB-Mutzen sich in geeigneter Form am Bärenstag beteiligen. Tragen sie doch den Bären auf ihrem Dress und in ihrem Club-Logo.

Der Gemeinderat wird beauftragt einen Sammeltag zugunsten des Bärenparks in Partnerschaft mit den lokalen und regionalen Medien zu prüfen.

Bern, 02. Juni 2005

Postulat Daniel Kast (CVP), Daniel Lerch, Reto Nause

Antwort des Gemeinderats

Wie die Postulanten richtig festhalten, hat der Gemeinderat Ende März 2005 beschlossen, für die Realisierung des BärenParks das optimierte Wettbewerbsprojekt mit Kosten von rund 16 Mio. Franken weiterzuverfolgen. In der Folge wurde dem Kanton die Überbauungsordnung Uferschutzplan Klösterli- / altes Tramdepotareal sowie das Baugesuch zur Vorprüfung eingereicht.

Zwar hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) den Vorprüfungsbericht am 15. August 2005 abgegeben und die Genehmigung der vorliegenden Planung in Aussicht gestellt, doch wurde ein Genehmigungsvorbehalt hinsichtlich des Wasserbaus gemacht. Das AGR kann sowohl die Überbauungsordnung wie auch das Bauprojekt erst genehmigen, wenn die Resultate des Hochwasserschutzkonzepts bekannt sind.

Ende August 2005 zeigte sich, dass dieser Vorbehalt berechtigt war. Nach dem erneuten Hochwasser in der Matte - direkt dem BärenPark gegenüber liegend - ist ein Hochwasserschutzkonzept für die Stadt Bern vordringlich.

Diese neue Ausgangslage hat den Gemeinderat bewogen, die Projektarbeiten für den BärenPark so lange zu sistieren, bis die Ergebnisse des Hochwasserschutzkonzepts - welches im Sommer 2006 erwartet wird - ausgewertet werden können. Da der BärenPark teilweise auf jenem Stadtgebiet liegt, welches hochwassergefährdet ist, muss das Projekt unter Umständen aufgrund der Erkenntnisse des Konzepts überarbeitet werden.

Stadtintern wird auch eine Redimensionierung des Projekts geprüft, dies mit dem Ziel, die Kosten zu reduzieren.

Eine öffentliche Geldsammelaktion, wie sie die Postulanten vorschlagen, ist angesichts dieser Sachlage im heutigen Zeitpunkt nicht sinnvoll, da noch nicht feststeht, mit welchen Kosten ein gestützt auf das Hochwasserschutzkonzept und die Redimensionierungsvorschläge überarbeitetes Projekt BärenPark verbunden ist.

Sobald das überarbeitete Projekt BärenPark vorliegt, wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen entscheiden. Dies wird auch der Zeitpunkt sein, um das Fundraising zu intensivieren. In erster Linie wird es darum gehen, Sponsoren zu finden, die gewillt sind, das Projekt mit namhaften Beträgen zu unterstützen. Erst wenn rund 2/3 der benötigten Gelder aufgebracht sind und feststeht, dass das Projekt realisiert werden kann, können parallel dazu auch Aktionen geprüft werden, wie sie vom Postulanten vorgeschlagen werden.

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Stadt bei allen Aktivitäten auf die breite Unterstützung der Bevölkerung angewiesen ist. Der im Postulat vorgeschlagene Berner Sammeltag wäre nach Auffassung des Gemeinderats durchaus geeignet, um die Bevölkerung mit einzubeziehen.

Sobald die nötigen Entscheidungsgrundlagen zum weiteren Vorgehen betreffend BärenPark vorliegen, ist der Gemeinderat bereit, einen Berner Sammeltag zu prüfen.

Antrag

1. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

1. Die Stellungnahme gilt gleichzeitig als Prüfungsbericht.

Bern, 7. Dezember 2005

Der Gemeinderat